

## FUNDCHRONIK

### NEUZEIT

#### Neermoor (1996)

FStNr. 2610/9:22, Gde. Moormerland, Ldkr. Leer

#### Neuzeitliches Kolonistenhaus

Das Straßendorf Neermoor liegt in erhöhter Lage auf dem Geestrand, der das rechte Ufer der Ems begleitet. Östlich schlossen sich ausgedehnte Moorgebiete auf dem Sand an, die von den einzelnen Parzellen aus nach dem Upstreckrecht abgetorft worden sind. Der Abriss eines der ältesten Häuser in diesem Bereich Neermoores war Anlass für eine archäologische Befundaufnahme. Das Haus verfügte über eine recht kleine Grundfläche von 11,9 x 8,8 m. Es war in eine Wohn- und eine Stall- bzw. Wirtschaftshälfte aufgeteilt, die kleinformatischen Backsteine waren auch im Fundament mit Lehm vermauert. Es scheint sich hierbei um das Gebäude zu handeln, das schon auf einem Kartenblatt von etwa 1872 eingetragen ist. Feldsteinreihen gaben den Hinweis auf einen leicht nach Norden versetzt stehenden und wenig größeren Vorgängerbau, dem ein Lehmestrich mit Lauffhorizont sowie ein etwa 2,0 x 1,7 m groß und gut 1,0 m tiefer Kellerraum zugerechnet werden muss. Letzterer war z.T. aus sekundär verwendeten Klosterformatziegeln gemauert, die aus dem Abbruch des 300 m nördlich gelegenen spätmittelalterlichen Steinhauses stammen könnten. Die ursprüngliche Situation mit einem Haus lässt sich einem Kartenblatt von 1779 entnehmen, das die Parzelle in zweiter Siedlungsreihe ausweist und einen sehr schmalen Upstreckstreifen von ihr ausgehen lässt. Die archäologischen Funde dokumentieren in diesem Zusammenhang die wirtschaftlich schwache Position der Siedler in dieser Phase der Moorkolonisation.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 76 (1998),  
218-219.

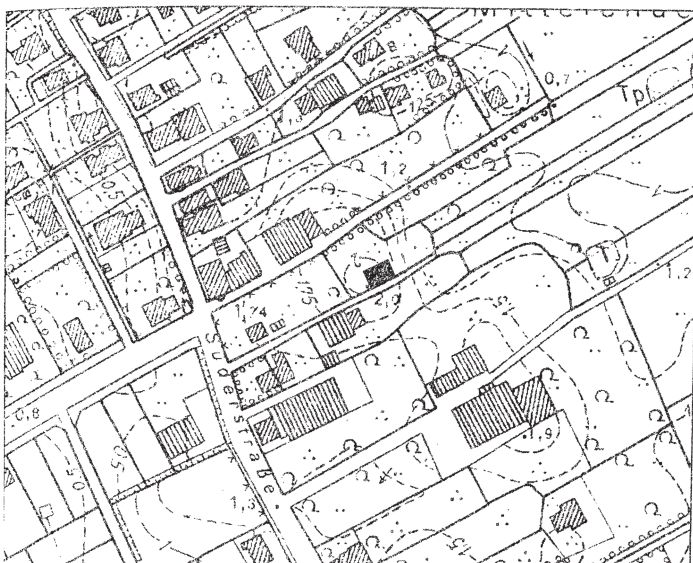


Abb. 1: Neermoor. Karte des Mittelendes mit Aufstreckfluren und Grabungsstelle. Grundlage DGK 5. (Zeichnung: G. Kronsweide)